

Mittwoch, 8. März 19.00 Uhr

**БУДИНОК СЛОВО.
НЕСКІНЧЕНИЙ РОМАН
SLOVO HOUSE. UNFINISHED NOVEL**

Regie: Taras Tomenko/UA 2021, 120 min, OmeU

Von 1919 bis 1934 war Charkiw die Hauptstadt der von Moskau relativ unabhängigen Ukrainischen Sowjetrepublik. 1927 wurde im Zentrum des »ukrainischen Chicago« mit Billigung Stalins ein avantgardistisches Genossenschaftshaus in Gestalt eines C errichtet (Ukrainisch слово = Wort). In die 66 Wohnungen zogen die bedeutendsten Schriftsteller und Schriftstellerinnen des Landes ein, um in privilegierter Umgebung zu arbeiten und sich im Sinne des sozialistischen Realismus zu entwickeln. Unter ihnen befand sich der bekannte Futurist Michajlo Semenko, der 1937 dem Stalinismus zum Opfer fiel. Vor dem Hintergrund des »Holodomor«, der politisch verursachten Hungernot in der Ukraine mit Millionen Toten, rekonstruiert *Slovo House* als volten- und intrigenreicher Spielfilm die reale Zerstörung der ukrainischen Intelligenzija in den 1930er Jahren.

Im Anschluss Filmgespräch mit der Historikerin Dr. Franziska Davies, LMU München



Freitag, 10. März 18.00 Uhr

**LUXEMBOURG,
LUXEMBOURG**

Regie: Antonio Lukitsch/UA 2022, 106 min, OmeU

Mit beachtlicher Situationskomik erzählt *Luxembourg, Luxembourg* die Geschichte der ungleichen Zwillingbrüder Kolya und Vasya, die sich aus dem Städtchen Lubni in der ukrainischen Poltava Region aufmachen, um ihren sterbenden Vater in Luxemburg ein letztes Mal zu sehen. Zwar hat dieser die Familie vor langer Zeit verlassen, aber der Mythos des coolen Machers wird von Kolya hartnäckig hochgehalten. Im Gegensatz zu seinem Bruder Vasya, einem überaus korrekten Polizisten, betätigt sich Kolya als Kleindealer und macht jedem, der seinen Weg kreuzt, das Leben schwer. Noch vor dem russischen Überfall auf die Ukraine gedreht, erzählt diese melancholische Tragikomödie von zwei ungleichen Brüdern, einer vaterlosen Familie, Kleinstadtdramen und einem unerschrockenen Road Trip durch Europa.

Internationale Filmfestspiele Venedig 2022

Samstag, 11. März 18.00 Uhr

**LOMBARD
THE PAWNSHOP**

Regie: Łukasz Kowalski/PL 2022, 75 min, OmeU

Ein Leihhaus in Bytom, im ehemaligen polnischen Steinkohlerevier, ist bis auf den letzten Winkel mit alltäglichen, teilweise absurd unnützen Objekten vollgestellt. Der Inhaber Wiešek und seine Lebensgefährtin Jola halten den Laden mit ein paar jungen Angestellten geradeso am Laufen. Ohnehin suchen – und erhalten – die seltenen Kunden eher Trost und Hilfe als irgendwelche Alltagsgegenstände, die sie sich ohnehin nicht leisten können. Aber ungeachtet aller Rückschläge verfolgen Wiešek und Jola jede nur denkbare Strategie, um ihr Geschäft und damit den einzigen Treffpunkt des Viertels zu retten. Mit viel Sinn für tragikomische Momente porträtiert Łukasz Kowalski ein soziales Biotop im »polnischen Detroit«.

Grand Prix und dem Smakjam Award für die beste Produktion beim 19. Millennium Docs Against Gravity Film Festival 2022



Sonntag, 12. März 17.00 Uhr

**MIMOŘÁDNÁ UDÁLOST
EMERGENCY SITUATION**

Regie: Jiří Havelka/CZ 2022, 101 min, OmeU

Freitagnachmittag in der böhmischen Provinz: Eine bunt gemischte Gruppe Passagiere ist auf dem Weg ins Wochenende. Ihr Bummelzug hält an, zwar nicht ganz planmäßig, aber dies ist keineswegs ungewöhnlich. Dann beginnt er jedoch rückwärts zu rollen und hört nicht mehr auf. Wer ist denn eigentlich am Steuer? Was soll das überhaupt? Und wieso ist die Toilette die ganze Zeit belegt? Zum Glück erfährt ein Lokalpolitiker von dem Zwischenfall und schaltet sich umgehend ein. Im allerschlimmsten Fall hätte auch die Feuerwehr noch eine Hüpfburg parat ...

Eine kleinstädtisch-satirische Antwort auf Hollywood-Katastrophenfilme.



©Jaroslav Kutheil

VERANSTALTUNGSORT

Filmmuseum München | Sankt-Jakobs-Platz 1, München

ANFAHRT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

S/U-Bahn Station Marienplatz

Bus 52/62 Haltestelle St.-Jakobs-Platz

TICKETS: 5,- €

Über die Website des Filmmuseum und an der Abendkasse. Die Kasse öffnet jeweils 60 Minuten vor und schließt 30 Minuten nach Beginn der Vorstellung.

Bei allen öffentlichen Veranstaltungen verbleibt ein Kartenkontingent für den freien Verkauf an der Abendkasse



Foto Titelseite – Erasing Frank © Otherside Stories

VERANSTALTER



IN KOOPERATION MIT



Landeshauptstadt München
Kulturreferat



Generalkonsulat der Tschechischen Republik
in München



Generalkonsulat
der Republik Polen
in München



Generalkonsulat von
Ungarn in München



GENERALKONSULAT
DER SLOWAKISCHEN REPUBLIK
IN MÜNCHEN



Adalbert
Stifter
Verein
Kulturreferat für die
böhmischen Länder

Eine Brücke aus Papier
МІСТ З ПАПЕРУ



UKRAINISCHE
FREIE UNIVERSITÄT

WIR DANKEN



V.i.S.d.P.: Klaus Blanc, Mittel Punkt Europa e.V.

c/o Tschechisches Zentrum München, Prinzregentenstr. 7, 80538 München

02. – 12.03.2023
FILMMUSEUM MÜNCHEN

MITTEL
PUNKT
EUROPA
FILMFEST

AKTUELLE FILME AUS
POLEN, TSCHECHIEN, UNGARN,
BELARUS, SLOWAKEI, UKRAINE

Seit 2016 bietet das MITTEL PUNKT EUROPA Filmfest dem Kino unserer östlichen Nachbarn eine Plattform. Der Krieg in der Ukraine hat diese Gesellschaften nun nachhaltig in den Fokus gerückt und ihre Bedeutung in Europa neu gewichtet.

Auch 2023 haben wir aus den vielfältigen Filmproduktionen der Region eine Auswahl an herausragenden Spielfilme und Dokumentationen zusammengestellt. Wieder am alten Ort, dem Münchner Filmmuseum, zeigen wir Filme aus Polen, Tschechien, Ungarn, Belarus sowie der Slowakei und der Ukraine.

Eröffnungsfilm:
Donnerstag, 2. März
19.00 Uhr

ПАМФІР PAMFIR

Regie: Dmytro Sucholytkij-
Sobtschuk/UA 2022,
106 min, OmeU

Pamfir erzählt von familiärem Zusammenhalt, Korruption und Macht in einem abgelegenen ukrainischen Dorf an der Grenze zu Rumänien. Das Leben der Dorfgemeinschaft ist von Arbeitsmigration, Schmuggel und der Gewalt des lokalen Mafia-Bosses geprägt. Für einen kurzen Besuch kehrt der ehemalige Schmuggler Pamfir in seinen Heimatort zurück und sieht sich gezwungen, einen »letzten Job« zu erledigen. Während des Malanka-Karnevals, der mit seinen Masken und Kostümen eine mystisch-archaische Welt zaubert, kommt es zum Showdown zwischen Pamfir und dem lokalen Mafia-Boss. Ein atemberaubender Debütfilm über die Last der Vergangenheit und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Grand Prix des 51. Molodist Kyiv International Film Festival 2022, der Michel Film Award des Filmfestes Hamburg 2022 und der Viennale 2022 Prize of the Standard Readers

Im Anschluss sind die Gäste zu einem Umtrunk eingeladen



Freitag, 3. März 18.00 Uhr

SWIATAJA WADA HOLY WATER

Regie: Andrei Kutsila/PL 2023, 19 min., OmeU

Wenige Wochen vor dem Ausbruch des Krieges versammeln sich Menschen in Kyiv, um nach einem alten Brauch ins eiskalte Wasser einzutauchen. Das soll die Gesundheit stärken und die Seele reinigen. Wenige Wochen vor dem Überfall Russlands drehen sich alle Gespräche um den sich abzeichnenden Krieg und seine Folgen. Die meisten der Mutigen werden nur wenige Wochen später in den Krieg ziehen.

ДОМУМ DOMUM

Regie: Maksim Siryj/BY 2020, 59 min, OmeU

Misha arbeitet als Dorfschullehrer auf dem Lande in Belarus. Der Travestiekünstler Edik begibt sich auf die unsichere Reise zu einem neuen Leben jenseits der Landesgrenzen. Der belarussische Underground-Filmmacher Maksim Siryj (auch Max Siry) verschneidet zwei konträre Biografien zu einem erhellenden Bild eines Landes, das seinen jungen Bewohnern nur die Entscheidung lässt: gehen oder bleiben? Die Wut und Trauer über die Situation in seiner Heimat (*Domum*) verpackt der Regisseur in bissig-lakonische Kommentare, die die Tradition sowjetischer Schul- und Propagandafilme persiflieren.

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur Andrei Kutsila



Freitag, 3. März
21.00 Uhr

CHLEB I SÓL BREAD AND SALT

Regie: Damian Kocur/
PL 2022, 99 min, OmeU

Tymek, ein junger ambitionierter Pianist, ist in den Sommerferien wieder zu seiner alten Clique in einer namenlosen polnischen Provinzstadt gestoßen. Die Jugendlichen hängen in den heißen Sommermonaten zusammen ab, rauchen und trinken. Häufiger Treffpunkt ist eine von zwei arabischen Angestellten betriebene Kebab Bar. Dort werden die beiden Immigranten zur Zielscheibe von rassistischen Sprüchen und Aggressionen der Clique. Obwohl Tymek die Situation distanziert, sogar abgestoßen beobachtet, handelt er nicht, bis schließlich die steigenden Spannungen in einer Gewalttat enden. Kompromisslos zeigt der Film, der in manchen Szenen Bildern einer Überwachungskamera gleicht, dass sich Gewalt auch deshalb Bahn brechen kann, weil niemand den Mut aufbringt, sich dagegen zu stellen.

Young Jury Award und der Journalists' Award beim 47. Polnischen Filmfestival Gdynia 2022 sowie Sonderpreis der Orizzonti-Jury bei den 79. Filmfestspielen in Venedig 2022

Samstag, 4. März 18.00 Uhr

OČISTA | ORDEAL

Regie: Zuzana Piussi/SK 2021, 75 min, OmeU

Die Ermittlungen nach dem Auftragsmord am Journalisten Ján Kuciak und seiner Verlobten Martina Kušnírová 2018 haben die Verwicklung der slowakischen Justiz und Verwaltung in korrupte und mafiöse Strukturen einer internationalen Öffentlichkeit vor Augen geführt. Die investigative Dokumentation geht der Frage nach, ob eine Wiederherstellung der Unabhängigkeit des Gerichtssystems, seine »Säuberung« (*Očista*), überhaupt noch möglich ist. Sie dringt in ein Dickicht aus rücksichtslosen Geschäftspraktiken, unwilligen Reformern und einer allzu willfährigen Justiz vor, zeigt aber auch eine Zivilgesellschaft, die der Korruption die Stirn bietet.

Im Anschluss Filmgespräch Pavel Lacko, Slovak Governance Institute, Bratislava



Samstag, 4. März 21.00 Uhr

ELTÖRÖLNI FRANKOT | ERASING FRANK

Regie: Gábor Fabricius/HU 2021, 103 min, OmeU

Budapest 1983: Frank ist der charismatische Sänger einer verbotenen Punkband, die die Stimme ihrer Generation gegen das kommunistische Regime zu Gehör bringt. Während eines ihrer geheimen Konzerte wird Frank von der Polizei festgenommen und in eine psychiatrische Einrichtung gebracht, wo er auf Anordnung der Partei mundtot gemacht werden soll. Dort findet er im Gespräch mit dem älteren KP-Intellektuellen Erös eine Sprache für seine Wut und seinen rebellischen Glauben an die Macht der Vernunft. Der Konflikt mit den Vertretern eines monstrosen Status quo wird immer unausweichlicher.

Internationale Filmfestspiele Venedig 2021

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur Gábor Fabricius

Sonntag, 5. März
17.00 Uhr

POSLEDNÍ ZÁVOD THE LAST RACE

Regie: Tomáš Hodan/
CZ 2022, 102 min, OmeU

Das Riesengebirge am Vorabend des Ersten Weltkriegs: Der hochtalentierteste Skilangläufer Bohumil Hanč ist in Bestform. Erstmals wird er in einem Ski-Rennen seine Kräfte auch mit deutschen Kontrahenten messen dürfen. Doch dann kommt es zu einem tragischen Zwischenfall. Mehr als fünfzig Jahre später wird der deutsch-böhmische Sportler Emmerich Rath einer Berghütte als Heizer zugewiesen. Die dorthin strafversetzten tschechischen Pächter sind wenig begeistert. Nur langsam wird ihnen klar, mit wem sie es zu tun haben und welche Rolle er bei Hanč' letzten Ski-Rennen spielte. In dem bildgewaltigen Sportdrama treffen Berg- und Geschichtspanoramen aufeinander und legen Zeugnis über die Wechselfälle des deutsch-tschechischen Zusammenlebens ab.

Publikumspreis auf dem Filmfestival Cottbus 2022

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Standfotografen Nikolas Tuš



Dienstag, 7. März
19.00 Uhr

ARVÉD ARVED

Regie: Vojtěch
Mašek/CZ 2022,
120 min, OmU

Er gilt als Dr. Faustus des 20. Jahrhunderts, um dessen Leben und Tod sich heute noch Legenden ranken: Während des Zweiten Weltkrieges bewahrt der Okkultist Jiří Arvéd Smíchovský den Juden Štěpán Plaček vor dem Konzentrationslager. Später sorgt der kommunistische Geheimdienst-Mann Plaček dafür, dass Arvéd für seine Kollaboration mit den Nazis der Todesstrafe entgeht. Gleichzeitig benutzt er ihn, um in den Schauprozessen die »Staatsfeinde« zum Fall zu bringen. Arvéd verlangt als Gegenleistung nichts weiter als seine größte Droge – verbotene Bücher über den Okkultismus.

Mit labyrinthhaften Handlungssträngen, unterstützt durch einen elektronischen Soundtrack, bricht der Film aus dem Fahrwasser des Historienkinos aus und präsentiert ein magisch-realistisch stilisiertes Porträt nicht nur des Haupthelden, sondern auch der Tschechoslowakei der 1940er und 50er Jahre.

Nominiert für den Preis der tschechischen Filmkritik und den Tschechischen Löwen 2022 u. a. in den Kategorien bester Film, beste Regie, bestes Drehbuch und bester Darsteller

